

2017

15.01.2017

Winterwanderung

Viele aktive Spieler und Spielerinnen mit ihren Familien unternahmen gemeinsam eine Winterwanderung und genossen diesen Jahresauftakt. Vom Treffpunkt in Weiterode an der Kirche bis nach Breitenbach, ging es gemütlich bei tollem Wetter zum Breitenbacher Hof. Dort kehrten alle ein um sich bei warmen Speisen gemütlich zu unterhalten. Dies war eine gute Einstimmung auf das bevorstehende Jahr. Und auf dem Nachhauseweg wurde es auch noch eine richtige Winterwanderung, denn überraschend setzte starker Schneefall ein.



23.01.17

Jahreshauptversammlung

Bei der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurden neben den alljährlichen Punkten auch Ehrungen durchgeführt und der Vorstand neu gewählt.

Margarthe König und Monika Tchorz dankten im Namen des Vereins Claudia Siebert für **25jährige**, Ute Stutzmann für **40jährige** und Elli Becker für **70jährige** Mitgliedschaft. Danke für die langjährige Vereinstreue!



Danke

Dank für den geleisteten Einsatz im vergangenen Jahr sprachen die Vorsitzende und der Dirigent dann allen Musikern, fleißigen Händen und mitdenkenden Köpfen aus – denn nur gemeinsam geht es gut.

In den Vorstand wurden gewählt:



1.&2. Vorsitzende: Margarethe König & Yvonne Schäfer

1.&2. Kassierer: Monika Tchorz & Christa Gollmer

Schriftführer: Monika Dehnhardt & Andrea Rendl-Orth

Öffentlichkeitsarbeit: Anne Eißler

Organisation: Simone Schögin & Anneliese Sandrock

Notenwart: Manfred

Dirigent: Igor Karassik

19.03.2017
Kloster Cornberg

Auch dieses Jahr fand das Auftaktkonzert wieder im Kloster Cornberg statt.



HNA, 22.03.2017

Frühlingskonzert in Cornberg: Bei dem aus vielen Gottesdiensten bekannten „Irischen Segenswunsch“ verzauberte Igor Karassik das Kloster mit den Klängen der Querflöte.

Foto: Apel

So klingt der Frühling

Konzert des Kulturvereins Kloster Cornberg mit dem Weiteröder Mandolinenverein

VON WILFRIED APEL

CORNBERG. Wanderlust und Winter – passt das zusammen? Ja, und zwar jedes Jahr, wenn der Kulturverein Kloster Cornberg und der Mandolinenverein Wanderlust Weiterode am letzten Wintersonntag auf der Kulturbühne des Klosters Cornberg zum Frühlingskonzert bitten.

„Dieser Spätnachmittag ist zur Institution geworden“, betonte Regina Panitz-Itter, die Vorsitzende des veranstaltenden Kulturvereins, als sie das gespannt wartende Publikum, die Zupfer und den vom Scheitel bis zur Sohle schwarz gekleideten Dirigenten Igor Karassik begrüßte. Der seit 1995 als Orchesterleiter Amtierende nahm das nass-graue Wet-

ter auf die leichte Schulter, intonierte mit seinem in voller Besetzung angetretenen Orchester „Klänge vom Eriesee“ und stellte danach wie immer schmunzelnd fest: „Es ist schon heller geworden draußen!“

Nach der Verleihung des Landesehrenbriefs an Karassiks Vorgänger Rudolf Klar vom Kreisbeigeordneten Heinz Schlegel (siehe Artikel unten) nahmen die Instrumentalisten ihre Zuhörer mit auf die grüne Insel. „Salley Gardens“ und weitere Suiten aus Irland regten die Fantasie an. Nicht anders war es beim Walzer „Vineta-Glocken“ und beim Pasodoble „Aux Arènes“, den die Weiteröder schon „unter ihrem Rudi“ gespielt haben und den sie wie immer

„deutsch“, und damit für spanische Verhältnisse eigentlich zu schnell, intonierten. Karassik beendete ihn mit einem „Olé!“, um zu einem mal effektvoll, mal gefühlvoll inszenierten Melodienmix aus dem Musical „Phantom der Oper“ überzuleiten. Das letzte Stück vor der Pause war der Tango „La Margarita“, der der langjährigen Vereinsvorsitzenden Margarethe König gewidmet wurde.

„Berliner Luft“ schnuppern durfte das Publikum beim Paul-Lincke-Potpourri, bei dem die „Glühwürmchen“ so sehr glühten, dass erste Bravorufe laut wurden. Es folgten Abstecher nach Russland („Moskauer Nächte“) und Amerika („New York, New York“), von wo aus auch der Si-

mon-and-Garfunkel-Evergreen „Sounds of Silence“ herüberschwappte. Wunderbar, wie sich Mandolinen- und Gitarrenspielerinnen die Bälle zuwarfen und ein großes Ganzes entstehen ließen.

Ähnlich war es bei der moderneren Komposition „Plucking Strings“ und bei dem aus vielen Gottesdiensten bekannten „Irischen Segenswunsch“, bei dem Igor Karassik zur Querflöte griff und das Kloster verzauberte. Weil der Beifall nicht enden wollte und weil „Rudi“ da war, fand das Konzert seinen ungewohnt heißen Abschluss in Jacques Offenbachs Pariser Unterwelt – natürlich mit dem Gassenhauer „Höllens-Cancan“. So schnell kann es in Cornberg Frühling werden.

Eine große Ehre

Landesehrenbrief für den Ehrendirigent Rudolf Klar

Von WILFRIED APEL

.....
■ **Cornberg.** Eigentlich war die Ehrung überfällig. Denn Rudolf Klar, der langjährige Dirigent des Mandolinorchesters Wanderlust 1925 Weiterode, der seit 62 Jahren aktives Mitglied des über den ganzen Kreis hinaus bekannten Vereins ist, hat sich den Ehrenbrief des Landes Hessen schon im letzten Jahrtausend verdient.

Der Rotenburger Kreisbeigeordnete Heinz Schlegel würdigte das beispielhafte ehrenamtliche Wirken Klars beim traditionellen Frühlingskonzert der Weiteröder im Cornberger Kloster mit den Worten: „Sie waren nie darauf aus, Lob oder Anerkennung zu erhalten. Ihnen ging es vor allem darum, für andere Menschen da zu sein und ihnen Freude zu bereiten.“

Der ehemalige Konrektor der Bad Hersfelder Lingg-Schule war von 1975 bis 1995 Dirigent des Mandolinorchesters. In dieser Zeit bildete er zahllose junge Mandolinspieler aus, von denen viele noch heute im Orchester mitzupfen. Unter seiner Leitung nahmen die zupfenden und spielenden „Stripper“ an Wettbewerben und Landesmusikfesten teil, wo sie immer wieder mit großem Erfolg neu einstudierte Musikstücke aufführten, zum Teil auch mit erstmaliger Einbeziehung von Solisten.

1980 arrangierte der fast 78-jährige, aus Schlesien stammende Pädagoge, der Musik, Mathematik und Physik für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen studiert hat, einen Auftritt im Rahmen der hr3-Senderreihe „Stadtgespräch“, 1989 einen weiteren im Rahmen der hr3-Kochsenderreihe „Hessen à la Carte“. Darüber hinaus enga-

gierte sich der in Bad Hersfeld wohnende Schulmeister von gutem alten Schlag bei der Gestaltung des Weiteröder Kirmes-Heimatabends.

In seinen Dankesworten stellte Klar gerührt heraus, dass im Verein immer große Harmonie geherrscht habe und bis heute herrsche, dass er sehr dankbar sei für die wunderschöne, gemeinsam erleb-

te Zeit, und dass er nach wie vor gerne nach Weiterode fahre.

Ihre Meinung
dazu unter

lokalo24.de
WIR VON HIER!



Ehre wem Ehre gebührt: Im altherwürdigen Ambiente des Cornberger Klosters zeichnete Kreisbeigeordneter Heinz Schlegel (2. von links) aus Anlass des traditionellen Frühlingskonzerts des Mandolinorchesters Wanderlust Weiterode den von 1975 bis 1995 amtierenden musikalischen Leiter des Orchesters, Rudolf Klar, mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen aus. Mit Schlegel gratulierte die Vereinsvorsitzende und Konzertmeisterin Margarethe König (links), die Klars Ehefrau Elisabeth einen Dankeschön-Blumenstrauß überreichte. Foto: Apel

23.04.2017

Kirche, Ludwigsau - Mecklar

Eingeladen hatte wieder der Mecklarer Freundeskreis für Traditionen und Trachten.

HNA

Bebra · Ronshausen · Ludwigsau · Bad Hersfeld

Seite 5

28. April 2017

Von den Klängen beflügelt

Zweites Frühlingkonzert des Weiteröder Mandolinorchesters war ein großer Erfolg

VON WILFRIED APEL

MECKLAR. An Igor Karassik und den Zupfern des Mandolinorchesters „Wanderlust“ kann es nicht liegen, dass die schönste Zeit des Jahres einfach nicht richtig in Fahrt kommen will. Bei ihrem zweiten Frühlingkonzert in der Mecklarer Kirche begeisterten die Weiteröder ihr in Scharen in die Mecklarer Kirche gekommenes Publikum einmal mehr.

Rund 100 Minuten lang verwöhnten sie rund 200 Zuhörer auf Einladung des Mecklarer Freundeskreises für Tradition und Trachten mit wunderbaren Klängen, servierten sie einen Leckerbissen nach dem anderen, versuchten sie mit musikalischer Macht den Frühling herbeizuspielen.

Gleich nach dem Konzertwalzer „Vineta-Glocken“ frohlockte der Orchesterleiter: „Es wird schon heller!“, und nach den sich anschließenden irischen Klängen, die das Auditorium auf die grüne Insel versetzten, gab er ein weiteres Mal den Optimisten. Besonders das Stück „Salley Gardens“ kam sehr gut an.

Nicht viel anders war es beim spanischen Pasodoble „Aux Arènes“, den die Weiteröder „mit Mecklarer Geschwindigkeit“, und damit für spanische Verhältnisse eigentlich viel zu schnell, intonierten. Meister Igor beendete ihn mit einem anerkennenden „Olé!“, um sogleich überzuleiten zu einem mal effektiv, mal gefühlvoll inszenierten Melodienmix aus dem Musical „Phantom der Oper“, den das Publikum schon bei der Ankündigung mit einem anerkennenden „Oooh!“ quittierte.

Weiter ging es mit dem holländischen Tango „La Margarita“, der der langjährigen Vereinsvorsitzenden Margarethe König gewidmet war, und



Volles Gotteshaus: Nur wenige Plätze blieben beim Konzert des Weiteröder Mandolinorchesters in der Mecklarer Kirche frei.

Fotos: Apel

dem mit Paul-Lincke-Melodien gewürzten „Berliner-Luft-Potpourri“, bei dem die „Glüh-

würmchen“ so sehr glühten, dass erste Beifallsstürme laut wurden. Es folgten Abstecher

nach Russland („Moskauer Nächte“) und Amerika („New York, New York“), von wo aus auch der Simon-and-Garfunkel-Evergreen „Sounds of Silence“ ins „Gänsedorf“ schwappte. Wunderbar, wie sich Mandolinen- und Gitarrenspielerinnen die Bälle zuwarfen, ein großes Ganzes entstehen und im Kopf des Zuhörers den Eindruck entstehen ließen, dass der Welthit schon im Original für Mandoline geschrieben sein muss.

Ähnlich war es bei der tatsächlich für Mandoline geschriebenen Komposition „Plucking Strings“ und beim Volksliedermedy „Unterm Lindenbaum“, bei dem das Publikum von Anfang an mitsang und -summte. Was sollte es auch anders machen, als die Weiteröder spielten: „Du, du,

liegt mir am Herzen!“

Natürlich gab es nach dem fast schon obligatorischen Abschluss „Muss i denn, muss i denn zum Städtle hinaus“ noch zwei Zugaben. Eine temperamentvolle, mit einem Ausflug in Jacques Offenbachs Pariser Unterwelt, der vor allem vom „Höllencancon“ auf die Spitze getrieben wurde, und eine besinnliche, mit den aus vielen Gottesdiensten bekannten „Irischen Segenswünschen“, für die Orchesterleiter Karassik zur Querflöte griff und das Publikum verzauberte. Und ein letztes Mal zum Mitsingen animierte: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“ Stehende Ovationen des Publikums und ehrliche Freude über so viel Anerkennung auf Seiten des Orchesters.



Harmonierten mit den Gitarren: Die Mandolinenspieler sorgten für den besonderen Klang.

14.05.2017

Ellis Saal, Bebra - Weiterode

Zum 3. Mal gab die Weiteröder Mundartgruppe des Kulturvereins Ellis Saal ihre Darbietungen zum Besten. Zum Muttertag wurden "Schwidden und Wahres aus dem Dorf" mit viel Humor und so "wies Müll gewossen es" vorgetragen und musikalisch vom Mandolinenverein und dem Männergesangsverein untermauert. Den Zuhörern wurde es nicht langweilig bei den Vorträgen von Gerhardt Hollstein und Ewald Koch die vom "Wirthausgänger Geschwätz" und der daraus resultierenden Feierfreudigkeit der Weiteröder berichteten. Hildegard Thon als "Spekdoaelmensch üssm Rohrweg" führt durch das Programm. Nicht zuletzt erfolgte auch der Aufruf an die jüngere Generation die Widderer Mundart zu erhalten und diese traditionell fortzuführen. Die ältere Generation wäre ja schon "Friedhofsblond". Mit dem "Weiteröder Mundart-Buch gegen das Vergessen", welches in Jahrelanger Kleinarbeit erschaffen wurde, hat die Mundartgruppe bestens vorgesorgt. Der Wettergott hatte ein Einsehen, so dass während der Pause und nach der Veranstaltung im Biergarten für das Leibliche Wohl gesorgt war. Bei Bratwurst, Steak und Bier konnten die Gäste über das Programm "schwätze".



(Fotos: Gudrun Schmidl, Osthessen-News)

24.09.2017

Jakobikirche, Rotenburg an der Fulda

In der Jakobikirche in Rotenburg gab das Mandolinenorchester Weiterode zum 2. Mal ein Konzert. Pfarrer Dorfschäfer hatte, wie im Jahr zuvor, zum Konzert eingeladen und zahlreiche Zuhörer waren erschienen. Das Orchester hatte wieder zahlreiche klassisch-konzertante Stücke und moderne Musik zusammengestellt. Gleich drei neue Stücke hatte das Orchester erarbeitet und an diesem Nachmittag uraufgeführt. Die

„Godfather-Suite“
bekannt aus dem Film
„der Pate“, „Auf der
Heide blüh'n die letzten
Rosen“ und „Mexicana“
sorgten für anhaltenden
Applaus beim Publikum.
Zum Schluss gab es
wieder Standing Ovationen
für die Spielerinnen und
Spieler des Mandolinenorchester
welche sich mit der Zugabe
„Sound of Silence“ von
Simon und Garfunkel
bedankten.



15.10.2016

Kirmesfestzug

Der „Kulturverein Ellis Saal“ und der Mandolinverein haben gemeinsam beim Festumzug teilgenommen. Bei bestem Wetter und mir guter Laune zogen sie als Playboy-Bunnys durch die Straßen von Weiterode und sorgten für Begeisterung bei den Zahlreich erschienen Zuschauern. Anlässlich des kürzlich zuvor verstorbenen Hugh Hafner hatte man sich Gedanken gemacht, was die Bunnys nun machen könnten. So sind diese dann kurzerhand ins Kirmesfestzelt eingezogen. Mit Musik, tollen Kostümen und Schnaps war die Gruppe ein Genus für alle Sinne.



(Fotos u.a. von H. Holstein)



25.11.2017
Ellis Saal, Bebra – Weiterode



BEBRA Blech trifft Saiten in Ellis Saal

Drei hochkarätige Musikformationen unter dem Dirigat von Igor Karrasik

27.11.17 - Er ist ein Sprachtalent und ein äußerst unterhaltsamer Moderator. Die Rede ist von Igor Karassik, der am Samstagabend dem erwartungsfrohen Publikum im fast voll besetzten Ellis Saal als „waldhessischer Stardirigent mit weißrussischen Wurzeln“ vorgestellt wurde. „Blech trifft Saiten“ gehört zu den Kulturveranstaltungen mit Tradition und erfreut sich Jahr für Jahr großer Beliebtheit. Es war Igor Karassik, der zu seinem 50. Geburtstag ein gemeinsames Konzert mit dem Eisenbahn Blasorchester Bebra, dem Posaunenchor der Auferstehungskirche Bebra und dem Mandolinenverein „Wanderlust“ 1925 Weiterode e.V. initiiert hat. Alle drei beliebten und bekannten Musikformationen spielen unter dem bewährten Dirigat



Den Freunden der „Zupf- und Blasmusik“ wurde rund drei Stunden lang ein Klangerlebnis der besonderen Art geboten. Eingestimmt von den Klängen der Mandolinen, die mit flotten Weisen zunächst nach Ungarn, dann nach Mexiko entführten. „Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen“ von dem Komponisten Robert Stolz berührte das Publikum ganz besonders. Igor Karassik, der mittlerweile seit 25 Jahren in Deutschland lebt und als Berufs- und Profimusiker arbeitet, hat dieses Stück speziell für das Mandolinenorchester umgeschrieben. Die gelungene Uraufführung an diesem Abend wurde frenetisch beklatscht. Neu eingeübt und erstmals vor Publikum gespielt wurde die „Godfather-Suite“, die Igor Karassik als kleines Medley aus dem Film „Der Pate“ vorstellte. Er betont mit einem Augenzwinkern, dass er neben Russisch, Deutsch und Tschechisch auch Englisch sprechen kann, es aber einfach nicht will.



Nach dem ersten Teil des Konzerts wurden mit Waltraud Gillmann und Elfi Klunk die „Dienstältesten Mitspielerinnen“ des Mandolinvereins von der 1. Vorsitzenden Margarethe König geehrt. Seit 60 Jahren ist Waltraud Gillmann aktiv, hat seitdem nicht mehr zählbare Auftritte absolviert. Elfi Klunk, die Schwester von Margarethe König, ist seit 50 Jahren eine feste Größe an der Gitarre. Alle Mitglieder des Mandolinvereins, vielfach aus einer Familie, genießen das gemeinsame Musizieren auf hohem Niveau, das sie auch bei diesem Konzert eindrücklich unter Beweis stellten.



Ein komplett neues Programm, eine interessante Mischung aus pastoraler und weltlicher Musik, präsentierte der Posaunenchor. Der Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn der Welt“ aus der Feder von Mendelsohn/Bartholdy, gesprochen und vertont, war ein Höhepunkt im Programm

Im dritten Teil wurde der „Kulturtempel“ mit böhmischer Blasmusik ordentlich ins Beben gebracht. Das „Eisenbahn Blasorchester Bebra“ kann nicht nur so laut wie eine Eisenbahn spielen, sondern auch wie Ernst Mosch und sein Orchester in besten Zeiten. Als Hommage an den verstorbenen Ausnahme-Musiker

02.12.2017

AWO Weihnachtsfeier in Waldkappel

Dieses Jahr zum ersten Mal durfte der Mandolinenverein im Rahmen der AWO-Weihnachtsfeier ein ganz neues Publikum begeistern. Die Musikerinnen und Musiker zeigten in einer 30 minütigen Aufführung einen kleinen Teil des Repertoires. Auch hier fanden das Stück "Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen" oder die "Godfather-Suite" große Begeisterung bei allen Anwesenden. Bei einem Potpourri aus bekannten Weihnachtsliedern stimmten viele Zuhörer freudig mit ein. Bei den Gästen fand das Orchester viele neue Musikfreunde, welche ihre Begeisterung durch lang anhaltendes Klatschen zum Ausdruck brachten. Im Anschluss an diesen Auftritt trafen sich ein Teil der Spielerinnen und Spieler und liesen das Konzertjahr im Wirtshaus "Goldener Stern" kulinarisch ausklingen.



13.12.2017

Jakobikirche, Rotenburg an der Fulda

Besonders zur Advents- und Weihnachtszeit klingen die Saiteninstrumente besonders schön in den Ohren vieler Menschen: Adventsandacht mit musikalischer Umrahmung - eine gute Ergänzung des traditionellen Weihnachtsmarktes.

11.12.2017

Kleine Weihnachtsfeier

Im Anschluss an die letzte Probe des Jahres versammelten sich alle anwesenden Spielerinnen und Spieler bei Plätzchen, Tee und Glühwein. Einige hatte kleine Beiträge vorbereitet und diese zum Besten gegeben. Christa Gollmer lud alle ein, bei einer von ihr vorgetragenen Geschichte, die passenden Lieder anzustimmen. Anne Eißler trug "Gedanken einer Kerze" vor und Lindi Gorlt sang auf der Gitarre begleitend ihr Lieblingsweihnachtslied. Birgit Siebert trug spontan ein Weihnachtsgedicht aus ihren Kindertagen vor. Beim gemütlichen Plausch klang der Abend langsam aus.



**Herzlichen Dank ALLEN,
die ihr Stimme dem Mandolinenverein gegeben
haben und**

der Sparkasse für die Aktion und die Spende

Vereinsvoting - Jede Stimme zählt!

 Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

4.Platz:.. Mandolinenverein Weiterode e.V.

Mit dem durch das Voting gewonnenen Geld, hat der Verein die alten Bässe reparieren lassen.

Robert Forberger, studierter Musiker, Lehrer für Cello,
Geigenbauer und selbst Baßspieler,
hat sich der großen Instrumenten angenommen und
diese fachmännisch aufgearbeitet.

Da dies ein paar Wochen in Anspruch nahm,
werden die alten Bässe im neuen Jahr neu erklingen.

2 Bässe starten mit neuem Klang in das Jahr 2018